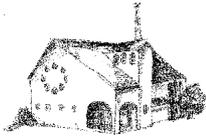


Katholischer Kirchengemeindeverband Am Ennert

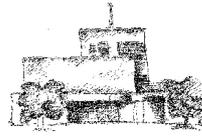
Pfarnachrichten vom 25.04. bis 03.05.2020



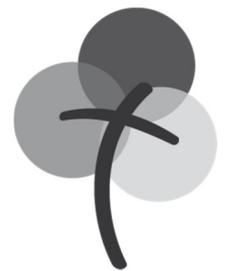
**Christ König
Holzlar**



**St. Adelheid
Pützchen**



**St. Antonius
Holtorf**



11/2020

DRITTER SONNTAG DER OSTERZEIT

26. April 2020

Dritter Sonntag der Osterzeit

Lesejahr A

1. Lesung: *Apostelgeschichte*
2,14.22b-33

2. Lesung: *1. Petrus* 1,17-21

Evangelium: Johannes 21,1-14



Ulrich Loose

» Jesus sagte zu ihnen: Kommt her und esst! Keiner von den Jüngern wagte ihn zu befragen: Wer bist du? Denn sie wussten, dass es der Herr war. Jesus trat heran, nahm das Brot und gab es ihnen, ebenso den Fisch. Dies war schon das dritte Mal, dass Jesus sich den Jüngern offenbarte, seit er von den Toten auferstanden war. «

EVANGELIUM JOH. 21, 1-14

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

In jener Zeit offenbarte sich Jesus den Jüngern noch einmal. Es war am See von Tiberias, und er offenbarte sich in folgender Weise. Simon Petrus, Thomas, genannt Didymus – Zwilling –, Natanaël aus Kana in Galiläa, die Söhne des Zebedäus und zwei andere von seinen Jüngern waren zusammen. Simon Petrus sagte zu ihnen: Ich gehe fischen. Sie sagten zu ihm: Wir kommen auch mit. Sie gingen hinaus und stiegen in das Boot. Aber in dieser Nacht fingen sie nichts.

Als es schon Morgen wurde, stand Jesus am Ufer. Doch die Jünger wussten nicht, dass es Jesus war. Jesus sagte zu ihnen: Meine Kinder, habt ihr nicht etwas zu essen? Sie antworteten ihm: Nein. Er aber sagte zu ihnen: Werft das Netz auf der rechten Seite des Bootes aus, und ihr werdet etwas fangen. Sie warfen das Netz aus und konnten es nicht wieder einholen, so voller Fische war es. Da sagte der Jünger, den Jesus liebte, zu Petrus: Es ist der Herr! Als Simon Petrus hörte, dass es der Herr sei, gürtete er sich das Obergewand um, weil er nackt war, und sprang in den See. Dann kamen die anderen Jünger mit dem Boot – sie waren nämlich nicht weit vom Land entfernt, nur etwa zweihundert Ellen – und zogen das Netz mit den Fischen hinter sich her. Als sie an Land gingen, sahen sie am Boden ein Kohlenfeuer und darauf Fisch und Brot. Jesus sagte zu ihnen: Bringt von den Fischen, die ihr gerade gefangen habt. Da ging Simon Petrus und zog das Netz an Land. Es war mit hundertdreißig großen Fischen gefüllt, und obwohl es so viele waren, zerriss das Netz nicht. Jesus sagte zu ihnen: Kommt her und esst! Keiner von den Jüngern wagte ihn zu fragen: Wer bist du? Denn sie wussten, dass es der Herr war. Jesus trat heran, nahm das Brot und gab es ihnen, ebenso den Fisch. Dies war schon das dritte Mal, dass Jesus sich den Jüngern offenbarte, seit er von den Toten auferstanden war.

Die Maßnahmen, die zur Verhinderung der unkontrollierten Ausbreitung des Coronavirus verordnet wurden, haben für viele Menschen schwerwiegende Auswirkungen bis hin zum Wegfall der Existenzgrundlage. Die Meldungen und Berichte über Unternehmen, die von der Insolvenz bedroht sind, und über die Auswirkungen, die das für Inhaber und Angestellte hat, nehmen kein Ende. Investitionen an Vermögen, Zeit und Engagement sind durch die Folgen der Pandemie von jetzt auf gleich vergeblich gewesen. Verständlicherweise macht sich Verzweiflung breit. Die Politik entwickelt und beschließt in nie dagewesenem Tempo Rettungsmaßnahmen und muss dennoch eingestehen, dass sie nicht alles wird auffangen können. Vergeblich bemüht haben sich auch die sieben Jünger, von denen das Evangelium des Sonntags erzählt. Als Fischer kann der erfolglose Fischzug in der Nacht für sie existenzbedrohend werden. Keine Fische im Netz, bedeuten keine Einnahmen aus dem Verkauf. Noch nicht einmal für den Eigenverzehr ist etwas herumgekommen, müssen sie dem Fremden am Ufer gestehen. Aber noch in einer anderen Hinsicht prägt Vergeblichkeit die Szenerie. Denn die, die da wieder ihrem alten Beruf nachgehen, hatten sich mit großen Erwartungen von Jesus zu Menschenfischern umschulen lassen. Alles auf eine Karte gesetzt, ihr bisheriges, in geordneten Bahnen verlaufendes Leben freiwillig an den Nagel gehängt – und mit dem Tod Jesu am Kreuz den totalen Schiffbruch erlitten. Und der Lesende, der hier im Johannesevangelium bereits die dritte Erzählung einer Erscheinung des Auferstandenen wahrnimmt, stellt fest, dass die vorangegangenen österlichen Offenbarungen Jesu wohl vergeblich waren. All die vorhergehenden Seiten der Bibel vor Augen habend, wird das keine neue Erkenntnis sein. Was hatte Gott nicht schon alles vergeblich unternommen in seinem Bemühen um die Menschen. Da ist es eigentlich nicht verwunderlich, dass sein Versuch, in Jesus den Menschen als einer von ihnen ganz nahe zu sein, am Kreuz endete - und die Offenbarung, dass dies eben nicht das Ende war, nicht sofort zündet. Aber aller guten Dinge sind ja – so das Sprichwort auch biblisch begründet - drei. Davon sind zumindest die überzeugt, die das Johannesevangelium hier ergänzt haben und die damit auch auf das Gefühl der Vergeblichkeit der Gemeinde(n), für die sie die Geschichte Jesu erzählen, reagieren. Mitten im alltäglichen Tun kann die Erfahrung gemacht werden, dass Jesus lebt und durch die Begegnung mit ihm Auferstehung aus der Vergeblichkeit möglich wird - so ihre Botschaft. Auch da, wo die Nacht der Vergeblichkeit erlebt wird, steht Jesus am Ufer. Auch wer mit ihm fremdelt, kann entscheidende Hinweise von ihm erhalten, die zu umwerfendem Erfolg und neuer Erkenntnis führen. Ausschlaggebend dafür ist, auf die richtige Stimme zu hören. Nicht der zu folgen, die der Vergeblichkeit alles Tun das Wort redet („Der Fremde am Ufer zeigt mit seinem Tipp aber sowas von null Ahnung von Fischfang...“). Sondern der Stimme Vertrauen zu schenken, die so anderes, ungewöhnliches vorschlägt („Werft das Netz auf der rechten Seite des Bootes aus...“). Oder der Stimme Beachtung zu schenken, die aus der liebenden Verbindung deuten kann: „Es ist der Herr!“ Die Situation der sieben Jünger, das Empfinden der Vergeblichkeit ihres Tuns, ist uns in unseren Gemeinden sehr vertraut. Auch in der aktuellen Situation der Pandemie: Eine immer länger werdende Liste von Gottesdiensten und Veranstaltungen, die vergeblich geplant und vorbereitet wurden. Und die ausschlaggebende Frage ist auch bei uns: Auf welche Stimme hören wir? Absagen- Abhaken – Nächstes Jahr? Oder Pfarrfest 2.0 - wir überlegen uns neue Feierformen – mit räumlichem Abstand, aber innerlich enger verbunden. Pützchens Markt findet trotzdem statt: der Zugang zum Ursprung wird – mit Abstand - offengehalten, Brunnchen, Kapelle und Kirche laden zum Besuch ein; und was sonst ausgegeben würde, kann ganz im Sinne der hl. Adelheid in einen Solidartopf zugunsten der Notleidenden unserer Tage gespendet werden. Dass Menschen sich auf Wallfahrt nach Pützchen begeben, hat seinen Ursprung darin, dass – so wird erzählt – die hl Adelheid ihre Klostermauern verließ und zur Bekämpfung der Dürre – wider aller zu erwartenden Vergeblichkeit – in Pützchen ihren Äbtissinnenstab in den Boden stieß. Wenn nun coronabedingt die Wallfahrt nicht die Pilgernden nach Pützchen führte, sondern von dort zu den Menschen (also z.B. nicht Frau zum Pflaumenkuchen in Pützchen, sondern dieser von dort zu Frau), wäre das zweifelsohne sehr ungewöhnlich, aber ziemlich nahe am Weg der hl. Adelheid. „ER aber sagte zu ihnen: Werft das Netz auf der rechten Seite des Bootes aus.....und ihr werdet etwas finden.“

NACHRICHTEN - AKTUELLES

IHRE IDEEN UND VORSCHLÄGE SIND GEFRAGT!

Die Corona- Pandemie stellt uns auch in unseren Gemeinden vor große Herausforderungen, die nur mit Kreativität zu lösen sind. Deshalb denken Sie mit und teilen Sie uns Ihre Ideen und Vorschläge mit! Z.B. wie Gottesdienste und Veranstaltungen unter Einhaltung der Abstandsregeln wieder aufgenommen werden können. Oder wie wir in Verbindung bleiben können, wenn wir weiterhin Abstand halten müssen bzw. risikobedingt besonders sollen. Je mehr mitmachen, desto besser!

BLEIBEN SIE INFORMIERT

Sobald in Bezug auf Gottesdienste und Veranstaltungen wieder etwas möglich wird, werden wir Sie auf der Homepage

www.kathkirche-am-ennert.de sowie durch Aushang in den Schaukästen informieren.

ABSAGE DES PFARRFESTES ST. ADELHEID

Der Arbeitskreis Pfarrfest 2020 hat beschlossen, aus gegebenem Anlass das in diesem Jahr für den **17. Mai 2020** geplante **Pfarrfest** abzusagen. Zu gegebener Zeit wird sich der Arbeitskreis über eine Alternative bzw. Nachholung eines Festes beraten.

VERLEGUNG DER JUBELKOMMUNION IN ST. ADELHEID

Aufgrund der aktuellen Ausnahmesituation durch die Corona-Pandemie wird die an Christi Himmelfahrt, **21. Mai 2020**, geplante **Jubelkommunion** nicht stattfinden. Im nächsten Jahr sollen die Jubilare aus den beiden Jahrgängen 2020 und 2021 zu einer gemeinsamen Jubelkommunion eingeladen werden.

SPRECHZEITEN DER GEISTLICHEN

In seelsorglichen Fragen steht Ihnen in diesen besonderen Zeiten der Pandemie das Pastoralteam gerne telefonisch zur Verfügung (Kontakt Daten siehe letzte Seite)

EINLADUNG ZUM GEMEINSAMEN GEBET

Täglich 19.30 Uhr:

Da sich die Menschen auch weiterhin nicht zu Gottesdiensten versammeln können, **läuten in allen Kirchen des Erzbistums Köln täglich um 19.30 Uhr die Glocken.** Das Geläut lädt die Menschen dort, wo sie gerade sind, zum persönlichen Gebet ein und soll Zeichen einer bleibenden Gebetsgemeinschaft sein.

Wir beten für alle, die von der Pandemie betroffen sind, und verbinden damit unseren Dank, unsere Bitte und Ermutigung für alle Menschen, die in dieser außergewöhnlichen Situation einen wichtigen Dienst für andere leisten.

BLEIB-ZU-HAUSE SERVICE

Kostenlose Dienstleistungen an alle Personen über 70 Jahre, Schwangere, und insbesondere diejenigen, die sogenannten "Risikogruppe" angehören.

Wir bieten an, Besorgungen für Sie zu erledigen, damit Sie sich nicht unnötigen Risiken aus-setzen. Bei Bedarf melden sie sich unter ☎ **0228 929 717 78**. Nähere Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.kathkirche-am-ennert.de!

BÜCHEREI CHRIST KÖNIG IN HOLZLAR



Die Bucherei bleibt bis auf weiteres **geschlossen** aber wir bieten einen **Notservice** an!

Wenn Sie Medien **online** vorbestellen auf buecherei-holzlar.de, vereinbaren wir telefonisch einen privaten Termin, wann Sie diese bei uns abholen können.

In **Holtorf** bleibt die Bucherei **geschlossen**.

SPRECHZEITEN CARITAS

Auch in Zeiten, da ein persönlicher Kontakt nach Möglichkeit unterbleiben soll, haben wir ein offenes Ohr für Ihre Sorgen.

In Pützchen erreichen uns telefonisch über das Pfarrbüro unter ☎ **48 21 13**.

In Holzlar erreichen sie Frau Hausbrand unter ☎ 48 19 15 oder über das Pfarrbüro ☎ 48 12 74.

ÖFFNUNGSZEITEN DER KIRCHEN ZUM GEBET

Christ-König, Holzlar:

Mittwoch 9.00 – 10.00 Uhr
 Freitag 18.30 – 19.30 Uhr
 Samstag 18.30 – 19.30 Uhr
 Sonntag 10.00 – 12.00 Uhr

St. Adelheid, Pützchen:

Mittwoch 18.30 – 19.30 Uhr
 Samstag 17.00 – 18.00 Uhr
 Sonntag 10.00 – 12.00 Uhr

St. Antonius, Holtorf:

Donnerstag 18.30 – 19.30 Uhr
 Sonntag 10.00 – 12.00 Uhr

WER KANN HELFEN?

Der Caritas-Verband der Stadt Bonn sucht Bettlaken aus reiner Baumwolle und Nähmaschinen, um Mundschutz-Masken herzustellen. Sammelstelle:

Caritasverband, Fritz-Tillmann-Str. 8-12, 53113 Bonn (Nähe Hofgarten)

ERREICHBARKEITEN UNSERER PFARRBÜROS

Das Pastoralbüro in Holzlar:

Email: pfarrbuero@pfarrei-christ-koenig.de oder telefonisch unter ☎ 48 12 74

Mo + Mi + Do 9 – 12 Uhr
 Di 15 – 17 Uhr
 Fr 9 – 11 Uhr

Das Pfarrbüro in Pützchen:

Email: pfarrbuero@pfarrei-st-adelheid.de oder telefonisch unter ☎ 48 21 13

Mo + Do + Fr 9 – 12 Uhr
 Mi 14 – 17 Uhr

Das Pfarrbüro in Holtorf bleibt geschlossen.

Telefonisch sind wir aber über das Pastoralbüro in Holzlar ☎ 48 12 74 erreichbar oder per mail: pfarrbuero@pfarrei-st-antonius.de oder pfarrbuero@pfarrei-christ-koenig.de.

Persönliche Besuche sind in allen Pfarrbüros nicht möglich!

Infos für die nächste Ausgabe, Nr. 12/2020 mit den Terminen vom 02.05.2020 –10.05.2020 bitte an das Pastoralbüro Christ König bis Dienstag, 05.05.2020, 15 Uhr!

Kath. Kirchengemeindeverband Am Ennert, Christ-König-Str. 15, 53229 Bonn

Christ König, Holzlar Christ-König-Str. 15	St. Adelheid, Pützchen Karmeliterstr. 6	St. Antonius, Niederholtorf Burghofstr. 2
☎ 0228 481274, Fax 0228 481782 pfarrbuero@pfarrei-christ-koenig.de	☎ 0228 482113, Fax 0228 9489834 pfarrbuero@pfarrei-st-adelheid.de	☎ 0228 482384, Fax 0228 9481386 pfarrbuero@pfarrei-st-antonius.de
Öffnungszeiten: Mo + Mi + Do 9 – 12 Uhr Di 15 – 17 Uhr Fr 9 – 11 Uhr	Öffnungszeiten: Mo + Do + Fr 9 – 12 Uhr Mi 14 – 17 Uhr	Öffnungszeiten: Mi 16 – 18 Uhr Fr 9 – 11 Uhr
Kontoverbindung (auch für Spenden): Volksbank Köln Bonn, BiC: GENODED1BRS IBAN: DE66 3806 0186 0600 4520 10	Kontoverbindung (auch für Spenden): Sparkasse Köln Bonn, BiC: COLSDE33XXX IBAN: DE82 3705 0198 0041 3011 51	Kontoverbindung (auch für Spenden): Volksbank Köln Bonn, BiC: GENODED1BRS IBAN: DE85 3806 0186 0400 1160 16

Wichtige Telefon-Nummern im Seelsorgebereich

Pfarrer Norbert Grund (Pfarrverweser)	0228 944 22 79	Familienzentrum	0176 34 61 58 63
Pfarrer Pater Anand Valle, Pfarrvikar	0228 55 52 38 84	Kindergarten Holzlar	0228 48 17 52
Pfarrer Andreas Haermeyer, Subsidar	0179 221 28 70	Kindergarten Pützchen	0228 48 21 90
Diakon Dr. Christoph Hartmann	0228 43 33 42 82	Bücherei Christ König	0228 976 73 80
Verwaltungsleiterin: Barbara Ostendorf	0228 944 25 41	Pfarrcaritas Holzlar	0228 48 19 15
Pastoralreferent: Jonas Kalkum	0179 702 58 36	Pfarrcaritas Holtorf	0228 48 23 84
SB Kirchenmusikerin: Marita Hersam	0228 908 87 89	Pfarrcaritas Pützchen	0228 48 21 13

IMPRESSUM

Herausgeber: Kath. Kirchengemeindeverband Am Ennert, Christ-König-Str. 15, 53229 Bonn vertreten durch Pfr. Norbert Grund
 Homepage: www.kathkirche-am-ennert.de Bilder: Alle verwendeten Bildern wurden www.pfarrbrief.de entnommen.